

VORLÄUFIGE VEREINBARUNGEN ZWISCHEN UNGARN UND DER KLEINEN ENTENTE VOM 23. AUGUST 1938

Zwischen Ungarn einerseits und Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei andererseits waren seit dem Vorjahre Verhandlungen im Zuge, infolge des gemeinsamen Wunsches, die Faktoren aus dem Wege zu räumen, die die Entwicklung eines gutnachbarlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und den vorerwähnten drei Staaten zu stören geeignet sind. Diese Verhandlungen haben nun zu vorläufigen Vereinbarungen geführt. Diese Vereinbarungen enthalten die Anerkennung der Rüstungsgleichberechtigung Ungarns von seiten der drei obenerwähnten Staaten, sowie den Verzicht auf die Anwendung von jeglicher Waffengewalt zwischen Ungarn, sowie den drei in Rede stehenden Staaten.

Im Laufe der den nunmehr unter Dach gebrachten Vereinbarungen vorangegangenen Besprechungen bildeten sämtliche übrigen Fragen, deren Lösung das Verhältnis der Donaustaaten günstig beeinflussen könnte, ebenfalls Gegenstand eingehender und wohlwollender Erwägung. Die auf das Verhalten der obenerwähnten Staaten in diesen Fragen bezüglichen Erklärungen sind vorbereitet worden, konnten jedoch nicht in endgültiger Form niedergelegt werden.

Es steht zu hoffen, daß — sobald die vorhandenen Schwierigkeiten überbrückt sein werden — die auf diese Fragen bezüglichen Verhandlungen einen günstigen Abschluß finden werden. Die zustande gekommenen Vereinbarungen, sowie die in Rede stehenden Erklärungen werden gleichzeitig veröffentlicht werden.

[Quelle: Monatshefte für Auswärtige Politik 5 (1938), H.9, S.850.]